SPARKASSEN-STAMMHAUS

Ein Saal mit viel Geschichte

Eine Festschrift beleuchtet u.a. Funde bei den Revitalisierungsarbeiten.

VON PHILIPP HACKER-WALTON

WIENER NEUSTADT Getanzt oder gefeiert hat im Sparkassensaal wohl jeder Wiener Neustädter schon einmal. Die bewegte Geschichte des Hauses jedoch ist nur wenigen präsent. Einem Teil der Historie widmet sich eine Festschrift, die nun – naturgemäß im Sparkassensaal selbst – präsentiert wurde.

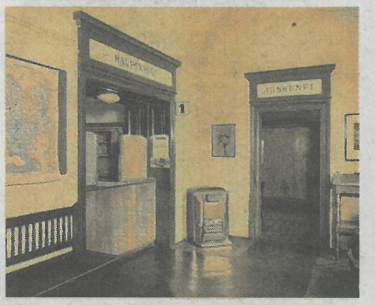
Den Anstoß gaben die Revitalisierungsarbeiten im Stammhaus der Sparkasse im vergangenen Jahrzehnt: Von 2012 bis 2014 wurde der Festsaal der Sparkasse umgebaut und modernisiert. Bei weiteren Renovierungsarbeiten ab dem Jahr 2018 wurden Fresken aus dem 18. Jahrhundert entdeckt. In Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt wurden bauhistorische Forschungen in Auftrag gegeben.

Bei der Präsentation gab es auch die Möglichkeit eines seltenen Einblicks in einen Teil des Hauses, der für gewöhnlich nicht zugänglich ist: Die Besucher wurden durch den historischen Dachstuhl des Sparkassensaals geführt, der gegen Ende des 17. Jahrhunderts gebaut wurde.

Damals war in der Neunkirchner Straße 17-19 ein Jesuitenkolleg untergebracht. Nach der Aufhebung des Jesuiten- und des Paulinerordens gegen Ende des 18. Jahrhunderts, wurde das Haus für die aufstrebende Textilindustrie genutzt. Ab 1863 mietete die Wiener Neustädter Sparkasse Räume an, im Jahr 1892 schließlich erwarb man das Haus. Bis 1960 war der Sparkassensaal Hauptsitz der Sparkasse.

▲ Eingangsportal des Stammhauses in der Neunkirchner Straße 17.

▲ Blick auf den historischen Dachboden.



▲ Lange Zeit wurden im Sparkassensaal Bankgeschäfte getätigt.

▲ Mitautor Marketingleiter Anton Urban, S Real-Geschäftsführer Wolfgang Weibl, Mitautorin Romina Zenz (s Real), Vorstandsdirektor Klaus Lehner, Mitautorin Präsidentin Andrea Klemm, Bürgermeister Klaus Schneeberger (ÖVP), Autorin Sylvia Stegbauer, Autor Patrick Schicht und Vorstandsdirektor Christian Spitzer.
Fotos: Sparkasse

Sparkassensaal im Fokus

Die Wiener Neustädter Sparkasse präsentiert Festschrift über die Revitalisierung des ehemaligen Stammhauses.

VON KARL KRESKA

Anton Urban, Wolfgang Weibl, Romina Zenz, Klaus Lehner, Andrea Klemm, Klaus Schneeberger, Sylvia Stegbauer, Patrick Schicht, Christian Spitzer.

WIENER NEUSTADT. Seit mehr als 160 Jahren ist die Wiener Neustädter Sparkasse ein wesentlicher Bestandteil der Stadt und fördert und unterstützt auch kulturelle Belange, wie die Renovierung kunsthistorischer Gebäude und Denkmäler.

Stammhaus bis 1960

Das Objekt Neunkirchner Straße 17 mit dem Herzstück Sparkassensaal, den Wohnungen, Büros und seit heuer auch dem Sitz der Staatsanwaltschaft Wiener Neustadt war bis zum Jahr 1960 fast 100 Jahre lang Stammhaus der Wiener Neustädter Sparkasse.

Vergangene Woche präsentierte die Sparkasse im in den Jahren 2012 – 2014 großzügig umgebauten und modernisierten Festsaal, einem der schönsten Barocksäle Niederösterreichs, eine Festschrift zur Revitalisierung ihres Stammhauses.

Im Zuge von Renovierungsarbeiten ab 2018 wurden Fresken aus dem 18. Jahrhundert entdeckt und in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt bauhistorische Forschungen in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse in der Festschrift zu finden sind.

Bürgermeister Klaus Schneeberger betonte in seiner Begrüßungsrede die großzügige Unterstützung und gute Zusammenarbeit der Sparkasse mit der Stadt.

Auf dem Programm standen auch

Der historische Dachstuhl des Sparkassengebäudes. - Fotos: Kreska, Hoffmann

spannende, informative Referate der Präsidentin des Sparkassenvereins Andrea Klemm („Die Geschichte des Stammhauses Neunkirchner Straße 17"), Sylvia Stegbauer, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Österr. Akademie der Wissenschaften („Die Jesuiten in Wiener Neustadt") und Patrick Schicht, dem Gebietsreferenten des Bundesdenkmalamtes.